Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 31=51 (1885)

Heft: 20

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hauptleute refp. Rittmeifter, 2690 Premierlieutes nants und 5694 Secondelieutenants). Scheibet man die Offiziere erkl. ber Generale nach Waffengattungen, fo gehören 7826 ber Infanterie, 2030 ber Kavallerie, 1443 ber Felbartillerie, 574 ber Fugartillerie, 639 dem Ingenieurkorps und 164 bem Train an, 186 waren Zeug-Offiziere und 93 Feuerwerks-Offiziere. Die Infanterie nimmt für sich über 60 % bes gesammten Offizierskorps in Anspruch, die Ravallerie nur 15 % und ebenso viel bie gesammte Artillerie. Die Bahl ber Referveoffiziere beträgt 6453. Stabsoffiziere befinden fich unter ihnen nicht, auch nur 69 hauptleute; 399 find Premierlieutenants und 5985 Secondelieutenants. Die Infanterie zeigt auch hier ben Prozentsat von 60 %, bagegen haben Kavallerie und Train (die Landwehr mit inbegriffen) verhaltnißmäßig bie meiften, Fugartillerie und Bionniere bie menigsten Offiziere des Beurlaubtenftandes.

Im Anschluß an die Bestimmungen über die Uebungen ber Erfat = Referviften hat ber Rriegsminifter unter Anderem verfügt, bag bei ber Ausmahl ber fur bie Bionniere gu ftellenben Ersagreservisten auf besonders fraftige Körperbe. ichaffenheit und ben burgerlichen Beruf ber Mann. schaften hinfictlich ihrer Eignung zur Ausbildung als Pionniere Rucksicht zu nehmen ist. Des Deut= ichen nicht mächtige Ersatreserviften find ben Bion. nieren möglichst nicht zuzuweisen. Sinsichtlich ber Auswahl der beim Train Uebenben foll beachtet merben, daß nur folche Mannschaften eingestellt werden, melde ihrer fonftigen Befcafti= gung nach mit ber Wartung und Pflege ber Pferbe vertraut find. Natural=Quartiere für die Erfat= referviften burfen nur infoweit in Unfpruch genommen werden, als bieselben in Rafernen feine Unterfunft finden tonnen. Beim Erain merben augen. blicklich eingehende Versuche mit Fahr= zengen verschiebenartiger Ronftrut. tion gemacht. Man ift bis jest zu bem Resultat getommen, daß ber alte Leitermagen bas praftifchfte Fuhrmerk fur bas Feld bleibt. Die Raftenmagen faffen nicht genugend. Große Gaffer muffen g. B. oben aufgebunden merben. Ift ein Graben gu nehmen, so brechen die Progen leicht ab. Aber auch fur die Truppenfahrzeuge find veranderte Ronftruktionen in Aussicht genommen, fo daß die Armee voraussichtlich ein wesentlich verandertes und ver: beffertes Felbfahrzeugmaterial binnen einiger Zeit erhalten wird. Es ift verfügt worden, daß bie Ginstellung von Offiziersafpiran. ten bei ben Trainbataillonen fünftig in Wegfall fommen foll.

Die Polizeidirektion in Stragburg marnt öffentlich vor fremden Werbern, die unter ben jungen bienstpflichtigen Elfag-Lothringern (vorausfichtlich auch Schweizern) Unwerbungen für bie englische Urmee zu machen suchen.

Die Frage der Dertlichkeit der Varus. schlacht gegen Hermann ben Cherus. ter beschäftigt momentan ben Feldmarschall Moltke lebhaft. Der Sistoriker Mommsen hatte bieselbe bar, inebesondere mit Bezug auf Charafter, Temperament, Lebense

von Neuem angeregt. Der Felbmaricall hat, wie aus Denabrud geschrieben wirb, einen Sauptmann bes Generalftabes an Ort und Stelle beorbert, um Forschungen auf bem mahrscheinlichen Schlachtfelbe bei Barenau. Engter, einige Meilen norblich Denabrud, porgunehmen.

Eidgenoffenschaft.

- (leber den Unterricht der Infanterie im Jahr 1884.) (Fortfegung.)

Divifioneubung.

Der im Jahre 1876 fefigeseste Turnus fur bie Wieberholunges furfe in ben 8 Divifionetreifen ichlog pro 1884 mit ber Uebung ber VIII. Divifion. Die Anlage ber letteren glich im Allgemeis nen benjenigen ber Borjahre, indem bie erfte Salfie ber Uebunge. tauer ben Borfurfen aller Ginheiten (2 .- 10. Geptember) eingeraumt, benen flufenweise bie Felbbienftubungen gusammengefetter Truppenforper angeschloffen wurden und biefe mit ber Infpetition ber vereinigten Divifion am 18. September enbigten, an welchem Tage ein Großtheil ber Truppen ihren Rudmarich in bie Beis mat noch antreten mußte, um vor bem Bettag entlaffen werben gu tonnen.

Das Manovergebiet murbe in ben nordwestlichen Theil bees Kantons Graubunden verlegt, mahrend die Borfurse ber Jufans terie nur gum Theil in biefem Ranton, jum Theil in bem Rans ton Teffin, diejenigen ber Spezialwaffen auf ben junachst gelege nen ftanbigen Baffenplagen abgehalten werben mußten.

Die Borarbeiten auch fur biefe Uebung wurden nach bis: heriger Beife an Sand genommen und bie Sammlung ber Mann: Schaft biefer aus fehr ausgebehnten Bebieten gufammengefesten Divifion vollzog fich ohne nachtheilige Friftionen, allerdinge aber mit ungleich größeren Roften und Beitaufwande, jum Theil auch unter nicht unwesentlicher Befdrantung ter Borinftruttion beim Infanterleregiment Dr. 32, mas jeboch nicht ju umgeben mar.

Das Programm fur bie Borturfe mar ben bieberigen nach= gebilbet. Barallel mit ber Divifioneubung murbe auch ber Rure bes uneingetheilten Gebirgeartillerieregimentes abgehalten, um biefem Rorps Gelegenheit zur Theilnah me an ben felbbienftlichen Uebungen ber VIII. Armeedivifion ju geben. In ber Abficht, bem Rommando bie Truppen möglichft vollständig zu belaffen, wurden gur Darftellung bee Begnere bie zweiten Refrutenichulen aus bem VI. und VII. Rreife fur 4 Tage in bae Uebungegebiet beorbert, mit bem Schugenbataillon Rr. 8 unter einheitliches Rommando gestellt, und endlich bie Berpflegung eines Theiles biefer Truppen ber im orbentlichen Bieberholungefure ftebenben Bermaltungetompagnie Dr. 6 übertragen.

Die gange Dauer ber Uebung war vom Better begunftigt, und ce ift wohl hauptfachlich ber gute Befundheitezuftant, fowie bie volle Durchführung bes Arbeitsprogrammes biefem Umftanbe ju verbanfen.

Die Regimentes und Brigabeubungen wurden nach Bezug enges rer Rantonnemente öftlich von Chur abgehalten, hierauf folgte ein Ruhetag mit Gottesbienft und ichloffen fich bie Gefechteerer: gitten ber Divifion an, welche mit ber Infpettion berfelben beenbigt murben.

Den eingegangenen Rapporten lagt fich entnehmen, bag bie Starte bee Infanterleregimenter hinter berjenigen ber vorange. gangenen Uebungen in ben Jahren 1882 und 1880 gurudblieb und fich per Regiment nicht viel über 1300-1350 Dann ftellte. Den größten Ausfall Nichteingerudter weist bas Regiment Rr. 32 mit 800 Mann auf, mahrend Regiment Rr. 29 nur girta 300 Abwesende, bie Regimenter Dr. 31 und 30 je blos 180 bis 200 Dann aufgahlten. Das Total ber eingerudten Mannichaft ber gangen Division ftellte fich auf girta 8000 Mann mit etwas über 1700 Bferben, basienige ber jugezogenen nicht jugetheilten Eruppen auf girta 1950 Mann mit 175 Pferben.

Das Berfonelle biefer Divifion bot bie größte Bielfaltigteit

weise, Sprache, Sitten und Gewohnheiten; bagegen fest fich biefelbe boch burchweg aus einer gang fraftigen, gegen Strapagen weit weniger empfindlichen Dannichaft gufammen, ale bie ten Rieberungen angehörige. Sie befitt im Allgemeinen ein vom beften Beifte befeeltes Offizierstorps und man begegnet von oben herab bis in bie unteren Grabe einer Subordination, bie ihre gunftige Wirfung auch in ben Reihen ber Golbaten ausubt. 3m Unteroffizieretorpe erfegen guter Bille und Gifer Mangel anberer Art und nicht minter bei ber Mannichaft, bie im Allgemeinen Die Bradifate "willig, bisziplinirt, forperlich und geiftig geeignet, und burchweg brauchbar" verbient.

Ueber bie Bewaffnung und Ausruftung enthalten bie Berichte teine Rlagen; bagegen war bie Betleibung fehr abgenutt und babet besondere auffallend, bag felbft ber jungfte anwefende Jahrgang, ber an ben Strapagen ber vorangegangenen Brigaben- unb Regimenteubungen mit primitiven Unterfunftelofalen nicht Theil genommen hatte, fich nicht wefentlich beffer prafentirte, eine Erfceinung, die bagu zwingt, bem Befleibungewefen in und außer Dienft vermehrte Aufmertfamteit gu fchenten.

Erot ber feit balb 10 Jahren bestehenben Borfdrift über bie Art und Beschaffenheit ber Fußbetleibung, mar ber vorgeschriebene Stiefel nur bei einer geringen Bahl ber Fußtruppen ju finden, wohl aber ber Souh, in bem fich bie Mannichaft nach allen Gr= hebungen wohl befanb.

Ueter bie Qualitat ber Ravalleriepferbe lagt fich nur Befries bigendes mittheilen, die Pferbe ber Mannichaft zeichneten fich burchweg vortheilhaft aue. Auch bie Batteriebefpannungen ents fprachen billigen Unforberungen, mabrent biejenigen bes Divis fionspartes, bes Trainbataillons und insbesondere bes Linientrains vielfach zu munichen übrig liegen und Gremplare mit Rehlern und Mangeln, gefährliche Beiger und Schlager eingeschatt wurben, beren Leiftungefähigfeit und Bermentbarteit eine hochft beringte war und Beranlaffung ju ftartem Abgang und auffallend vermehrten Abichahungen gaben. Diefe Difftanbe find auf ben biedjahrigen ftarten Pferbebedarf und ben Umftand gurudguführen, baß gur Beit ber Manover fehr wenig Pferbe miethweise aufgutreiben und sobann bie Ginschatzungen nicht überall burch bie vom Dberpferbargt bezeichneten Erperten vorgenommen worden

Die Pferbes Aueruftungen waren gut und geben gu feinen bes fonderen Bemerfungen Beranlaffung ; bas Gleiche fann auch über bas gesammte Rorpsmaterial gesagt werben.

Die Unterfunft einer großen Truppengahl in einer wenig bevölferten Begend begegnete vielfachen Schwierigfeiten; es mußten öftere weit abliegente Orischaften belegt werben, was bie Marichs anforderungen an bie Eruppen nicht unwefentlich fteigerte und einzelne Rorps veranlagte, ju fleineren Bivouats Buflucht ju nehmen.

Ge tann nicht Aufgabe biefer Berichterftattung fein, auf bie vom 15. bis und mit 17. September bauernben Manover, ihre Unlage und Durchführung fpegiell einzutreten, es genügt, bier anzuführen, bag bas Danoverterrain gmifchen Chur und Gars gans in Berudfichtigung aller Berhaltniffe als ein gut gemahltes bezeichnet werben muß, baß ben Borarbeitungen burchweg eine richtige Beitberechnung nach allen Richtungen bin gu Grunbe lag, biefelben fachgemäß angeordnet und mit bem Rommanbirenben bee Begnere blog allgemeine Berftanbigungen getroffen waren.

Die Oberleitung ber Uebung war in fester Banb und ber Bille bes Rommanbirenben tam überall jum Ausbrud. Die Befehle und Inftruftionen waren turg und bestimmt, ber jeweis weiligen Befechislage angepaßt und es beruhten tiefelben auf tattifc richtigen Grundfagen. Die Bahigfeit, mit welcher an ben ausgegebenen Suppositionen fefigehalten murbe, und die Unverbroffenheit, mit welcher bie zugetheilten Dberoffiziere, bie Beneralftabeoffiziere und bie Unterführer mithalfen, Diefelben burchaus führen, verbienen alle Anerfennung und blieben nicht ohne gunflige Nachwirtung auf bie gefammte Mannichaft.

Die Befechtebispositionen tes Begners entsprachen benjenigen bes Angreifers, und wenn auch biefe Abtheilung fich abermals Beftanbe bes Detachemente, verglichen mit ber Musbehnung bes ju vertheibigenben Terrainabichnittes.

Die Uebungen boten vielfach icone Befechtebilber, und wenn auf ber einen Seite fich Fortichritte mit Bezug auf Die Ausführung ber ausgetheilten Befehle, mehr Bragifion betreffenb ber Sammelftellungen, in ber Bufammenfetung ber Marichtolonnen, ber Innehaltung einer ber Starte bes Rorps angemeffenen Frontausbehnung, im Bufammenwirten ber verfchiebenen Baffen, in Auffuchung ber nothigen Fuhlung ber gemeinsam operirenben Rorps unter fich, in Beobachtung ber reglementarifchen Abftanbe, bemertbar machten und ber Uebergang in Gefechteformation chne wefentliche Stodung und mit ziemlicher Rube fich vollzog, fo ift bas Erreichbare noch lange nicht vorhanden und bleibt es baher Aufgabe ber Inftruttion, immer noch intenfiver auf bie Debung ber verschiebenen Dangel binguarbeiten. Go lagt inobefonbere ber Signalbienft bei unfern Truppen noch vielfach gu munichen übrig; bie Maricbiegiplin ift nicht in genugenber Beife bei allen Rorpe vorhanden, bie Fuhrer find nicht burchweg beftrebt, ihre Rorps in reglementarifchen Abstanben gusammenguhalten, um eine Berlangerung ber Marichfolonnen gu vermeis ben ; bie Abfommanbirungen gum Korveebienft werben nicht genugend fontrolirt, was eine ju große Schwachung ber fechtenben Truppen häufig jur Folge hat; endlich wird immer noch ju wenig barauf gehalten, bie Dannichaften an bie richtige Feuerbisgiplin ju gewöhnen, die im Reglement vorgeschriebenen Formen auch bei ben Gefechteerergitien gur Geltung gelangen und bie Eruppe pur fo lange in aufgeloster Form operiren gu laffen ale bie Umftanbe es erheifden.

Auf bie Leiftungen ber einzelnen Baffengattungen übergebenb, fo ift ju tonftatiren, baß

a. bie Ausbilbung ber Infanterie ftete fortichreitet, fich biefes inebefondere bei ben zugezogenen beiben Schulbataillonen manifeftirte und bie Fortichritte noch gang befonders hervortreten werben, wenn bas Unteroffigiertorps burch Spezialbienft einen intensivern Unterricht in feinen Obliegenheiten erhalt. Dem Bachte und Borpoftenbienft murbe auch nach harter Arbeit bie nothige Aufmertfamfeit gefchenft , ber Befechtetrain bagegen immer noch nicht feiner Bichtigfeit gemäß behandelt.

b. Die Ravallerte, inebejondere bie Dragoner, waren beftrebt, ihrer Aufgabe thunlichft nachzutommen, mahrend ber Dienft ber Buiben nur gum Theil befriedigte. War bas Uebungegebiet nicht bagu angethan, fur befondere favalleriftifche Ausnugung und bie Berwendung ber Ravallerie beghalb fur ben Auffla. runges und Sicherungebienft nicht febr ergiebig, fo verbient bie auf weitem und beschwerlichem Weg ohne Materialichabigung in's Bert gefette Umgehung über ben Runkelspag und bie baburch erzielte Ueberrafdung einer feindlichen Batterie oberhalb Bfaffers als eine gute Leiftung bier hervorgehoben gu werben.

c. Die Artillerie war ber Terrainverhaltniffe megen ebenfalls mit Bezug auf ihre Thatigteit meift auf bie Thalfohle angewiesen und hatte eine baburch bedingte Berwendung. Immerbin war biefelbe beftrebt, allen Unforberungen auch unter ichwierigen Berhaltniffen gerecht zu werben. Die Beschütbebienung vollzog fich ruhig, die Feuerleitung, Gefchoß. und Bielmechfel gefchah mit Berftanbnig, und ber Bezug und bie Aufgabe ber Stellungen war, einige Ausnahmen abgerechnet, fachgemäß; bagegen wurde mehrfach auf zu weite Entfernung in die Feuerstellung übergegangen und babei auch ju enge Beichutabftanbe - bie und ba burch bas Terrain felbft veranlagt - gemahlt.

Die Befpannungen blieben mahrent ber Uebungstage intatt, und es barf baraus auch auf eine gute Pferbepflege gefchloffen merben.

Der Divifionevart hielt fich in richtigen Abftanben und murbe gang feiner Zwedbeftimmung gemäß verwendet und ftetefort bethátiat.

Bei ben Trainbataillonen wurde auf zwedmäßige Bereinigung ber verschiebenen Abtheilungen ju gemeinsamem Dariche gehalten, berfelbe aber auch hier wieber burch allgu reichliche Buweisung von Mannschaften ungebührlich belaftet.

d. Die Benietruppen fanben burchweg ihrer Bestimmung ges mehr auf die Defenfive verlegte, fo lag ber Grund im fcmachen mage Berwendung und arbeiteten anerkennenswerth. Bahrend ben Bionieren ber Infanterie Wegverbesserungen, Erstellung von Bufahrten und kleinen Dedungen zusielen, lag ben Bontonnteren bas Schlagen einer Schiffbrude über ben Rhein ob, an einer Stelle mit starker Strömung und sehr hohen Ufern, bie sich nur burch Anwendung eines Etagendaues bewerkstelligen ließ und von einer ganzen Brigade mit Artillerie und Felblazarreth benutt wurde. Der erstellte Telegraph von Ragach nach Mayens selb und Bigers funktionirte richtig, und bie zur Bedienung ber optisischen Signale abgegebene Mannschaft war ihrer Aufgabe gewachsen.

e. Sind auch die Sanitätstruppen infolge gunftiger fanitarisischer Berhältniffe biesfalls nicht besonders in Anspruch genommen worden, so waren die Kommandirenden doch bestrebt, die Gelegenheit für ihre Mannschaften thunlichst auszunügen, um fie mit ihren Berrichtungen im Ernstfalle vertraut zu machen.

f. Bei ben ichwachen Beftanben ber Korps vollzog fich ber Berpflegungebienft burch bie Berwaltungstruppen ohne Buzug von Erganzungemannschaften, und es befriedigten beren Leiftungen volltommen.

Rriegsgerichtsfälle tamen feine vor-

Bur Inspektion wurden bie Truppen ber VIII. Divifion am 18. September fruh bei Malans vereinigt und biefelbe aus bes reits angegebenen Grunben zeitlich eingegrenzt.

Das Ergebniß war in Anbetracht ber Anftrengungen, bie ber Inspettion vorangingen, ber furgen Beit, bie ben Truppen zu ber Borbereitung blieb, und ber Beglangen, bie auf staubiger Strafe zu bem Sammelplat zuruchgelegt werben mußten, ein befriedigenbes.

Die Infanterie befilirte in Belotonstolonne, bie Ravallerie in Bugetolonne, bie Artillerie in Batteriefront.

Die Richtung war burchweg gut, bagegen bie Abstände ber Bataillone ungleich und die Tragart ber Waffen bei einzelnen Abtheilungen läßig und von ben Genietruppen theilweise überstroffen. Die Musiten ber verschiebenen Regimenter übten auch da wieder durch ihr ungleiches Tempo und ihre theilweise versichwommenen Melodien ihren nachtheiligen Einsluß, der sich in weniger ergiedigem Ausschreiten der Truppe bekundete. Während dieser Uebelstand nicht auffällig bei der XV. Brigade auftrat, wirfte er geradezu florend bei der XVI. Brigade. Die berittenen Korps bestilirten im Trab und prasentirten sich sowohl in Bezug auf Richtung als Gangart und Abstände ganz gut.

Der Gesammteinbruck, ben biese Divisionsübung machte, kann als ein gunstiger bezeichnet werben; es ist ber haltung, bem Beiste und bem guten Willen ber Offiziere und Truppen nur Anerkennung zu zollen; biese Eigenschaften machen bem Korps und ihrer Instruktion alle Ehre und sichern ber VIII. Armees bivision in Bezug auf Felbiüchtigkeit ben Rang neben ben andern Divisionen.

Bum Schluß glauben wir noch ber guten Aufnahme Erwähs nung ihun zu follen, bie alle Mannschaften in ben betroffenen Theilen ber Kantone Graubunden und St. Gallen bei Behorben und Bevolkerung ohne Ausnahme fanden.

Schiefübungen ber Wieberholungefurfe.

Im Einzelseuer find die Durchschnittsresultate ber Füsitierbastaillone ber II., VI. und VIII. Division mehr ober weniger besier als vor zwei Jahren. Bet ber III. Division sind sie theils geringer, theils gleich geblieben, stehen aber immer noch über bensenigen ber brei andern Divisionen. Bon ben Schützensbataillonen hat nur Rr. 6 burchwegs besiere Resultate auszusweisen, beim Bataillon Rr. 2 sind sie zur hälfte besier, zur halfte geringer; bie Bataillone Rr. 3 und 8 verzeigen in ben Ergebnissen einen größeren ober kleineren Rudgang.

Fur bie Salvenfeuer fehlen bie munichbaren Anhalispunkte gu einer genauen Bergleichung.

b. Landwehr.

Rach bem aufgestellten Turnus hatten ben Bieberholungefurs ju befteben :

I. Division, Brigade Rr. II
IV. , , , VIII
V. , , , , X
VII. , , , , X
VII. , , , , XIV und Schügenbat. Rr. 7
zusammen 24 Füsstlerbatatsone und 1 Schügenbataison.

Im Allgemeinen laffen fich bie in ben beiben letten Berichten gemachten Bemerkungen wiederholen, fo baß wir ber Rurze wegen auf dieselben verweisen. Es darf aber beigefügt werden, baß insoweit ein Fortschritt in ber Instruktion bemerkbar ift, als in ben Schiefübungen ein etwas besseres Durchschnitteresultat gegensüber ben Borjahren erreicht worden ift.

Ausland.

England. (Militaratabemie und Militartol: legium.) Die Berichte bes Board of visitors, ber guftanbigen Auffichtsbehörbe über ihre im Juni 1884 vorgenommenen Befichtigungen ber Militarafatemie ju Boolwich und bes Militars follegiums gu Sandhurft, find Ende November besfelben Jahres ale Parlamenteurfunden veröffentlicht worben. Gie führen aus, bag in ber englischen Armee Mangel an Offizieren berricht und bag ber regelmäßige Erfas, welchen jene beiben Unftalten ihr juguführen haben, nicht genügt hat, um ben Bedarf ju beden. Es hat bies icon im Februar 1884 Beranlaffung gegeben, ben Bouverneur ber Atabemie anzuweifen, bag er fur bie gehn beften Schuler ber oberen Rlaffe ber Anftalt ben fruberen Gintritt in bie Artillerie und in bas Benieforps in die Bege leiten moge, ale folder im gewöhnlichen Laufe ber Dinge ftattfinden murbe; bie baburch entstehenben Bafangen feien burch fruberes Aufruden aus ber nieberen Rlaffe und bie Luden in biefer burch vermehrten Gintritt in bie Urmee von außerhalb ju befegen. Da pors ausfichtlich ber Bedarf in nachfter Beit ein größerer bleiben wirb, bie vorhandenen Ginrichtungen aber nicht gestatten, Die Bahl ber Schuler zu vermehren, fo follen in ben nachften zwei Jahren bie Lehrfurse abgefürzt und in biefer Beit, fatt vier, beren funf abfolvirt werben, von benen ein feber 112 ftatt 132 Tage ums faffen wird. Es wird bies bie Aufnahme von 250 ftatt von 200 Rabetten in biefem Beitraume ermöglichen. Der gange Lehrgang bes Rabetten in Boolwich, für welchen fruber 21/9 Jahre ange fest waren, wurde ichon vor einigen Jahren, ebenfalls bes Difie giermangels wegen, auf 2 Jahre herabgefest; jest muß er alfo in noch furgerer Beit beenbet werben. Mit Rudficht hierauf fallt ber Unterricht im Lateinischen und im Griechischen, an welchem bie Theilnahme fcon bisher in bas Belieben eines jeben Gingels nen gestellt mar, gang aus. Bei langerer Dauer bes gegenwartis gen Digverhaliniffes zwischen bem Bebarf ber Armee und bem Gtat ber Schule wurbe eine Bergrößerung ber Anftalt nothig werben, bamit fie ben Unspruchen ber Armee gerecht werben tann. - Sandhurft hat, im hinblid auf ben Mangel an Offizieren, an welchem auch bie Infanterie und bie Ravallerie leiben, 20 feiner Boglinge ben Gintritt in bie Armee antigipiren laffen, und bie baburch entstanbenen Luden in gleicher Beife gebedt, wie es in Boolwich gefchehen ift; ber Gtat ber Schule ift auf 300 Rabetten gebracht worben, jur Beit bes Befuches ber Behorbe befanden fich 287 in ber Anftalt; von diefen maren 23 "Ronigliche" ober "Indische Rabetten", welche ohne Bahlung von Ergiehungegelbern, und außerbem 125 Offigierefohne, welche fur ein Beringes bort ausgebilbet werben. - Die Infpigirung hat fich an beiden Orten mehr auf die Berwaltungemaßregeln und Mehnliches erftredt, ale auf die wiffenschaftlichen Leiftungen. Let. tere haben in Boolwich, nach ben Brufungeergebniffen bes letten Rurfus zu urtheilen, nicht in gleichem Grabe befriedigt wie in Santhurft, auch hat bort bie außere Ericheinung ber Boglinge einen weniger gunftigen Gindrud gemacht ale bier. Die Rabetten haben in Boolwich blag und angegriffen ausgesehen, mabrent in Santhurft ihre Frifche und bie Entwicklung ihrer Mustulatur vortheilhaft aufgefallen find. - Als besonders erfreulich ift in bem Berichte bemerkt worben, bag von 202 Rabetten in Boolwich 142 birett aus ber Schule in bie Unftalt eingetreten finb. ohne baß fie nothig gehabt batten, bie Gulfe ber auch in Groß. britannien wenig gern gefehenen, aber in großer Bahl vorhandes nen Breffen in Anfpruch ju nehmen. (M.: W61.)